Experimental-Vortrag im Krystall-Palast.

Der auf Veranlassung der hiesigen Elektrotechnischen Gesellschaft am Dienstag Abend im Theatersaale des Krystall-Palastes von den Herren R. Donath und M. Lange veranstaltete Experimental-Vortrag über „Elektrische Ströme von hoher Wechselzahl und Spannung" durfte als ein wohlgelungener, hochbefriedigender gelten, denn sowohl Experiment wie Erläuterung liehen klaren Aufschluß über eine Reihe interessanter elektrischer Erscheinungen. Aus technischen und wissenschaftlichen Kreisen unserer Stadt waren zahlreiche Vertreter erschienen.

Mit einer kurzen Erläuterung der Grundgesetze der Induction beginnend, gab der Experimentator Herr R. Donath zunächst eine Erklärung des Wechselstroms, indem er die äußere Beobachtung desselben an einem an der Spule schwingenden Blech vermittelte. Sodann wurden von einer besonders für diesen Zweck aufgestellten Wechselstrommaschine elektrische Ströme durch eine Drahtspule geschickt, die einen ihr genäherten Draht so beeinflußte, daß eine in diesen eingeschaltete Glühlampe aufleuchtete; es stellte diese Anordnung die einfachste Form eines Transformators dar. Nach diesen einleitenden Demonstrationen ging der Vortragende zur Vorführung bedeutender Spannungen über und zeigte, daß durch eine entsprechende Anordnung diese sonst lebensgefährlichen elektrischen Ströme vollständig harmlos für den menschlichen Körper gemacht werden können, wenn man sie in so rapide Schwingungen versetzt, daß man Hunderttausende von Wechseln pro Secunde erhält.

Der Experimentator ließ ein mit Draht umzogenes Gestell über sich stülpen, bestieg einen isolirten Dreifuß mit Glasfüßen und befestigte einen Drahtgürtel mit eingeschalteter Glühlampe an seinem Körper. Letztere leuchtete, als die Ströme die Drahtwindungen des „Käfigs" durchflossen und das ganze Feld erregten, hell auf. Ein prächtiges Schauspiel boten die elektrischen Entladungen eines Teslatransformators, welche bei einer Spannung von ca. 500 000 Volt zeigten, welche enormen Gewalten mit der elektrischen Kraft entfesselt werden können. Es machte für den Zuschauer wohl im Anfang einen eigenthümlichen, etwas beklemmenden Eindruck, wie der Vortragende und sein Assistent Herr Lange mit diesen Funkenströmen manipulirten und sie durch den Körper gehen ließen.

Bei der Darstellung der Transformation auf hohe Spannung, bei den Versuchen mit hochgespannten Strömen zeigte sich recht deutlich, wie allmählich die Grenze der Isolirung verloren geht, wie die Isolatoren selbst zu Leitern werden. Hieran schlossen sich höchst interessante Versuche von Funken- und Büschelentladungen der Ströme in hoher Wechselzahl und Spannung, wobei prächtige Lichterscheinungen vor das Auge traten. Nachträglich wurde an einem gewöhnlichen Telegraphen-Isolator nachgewiesen, wie schwer es ist, hochgespannte Ströme darüber hinwegzuleiten. Es bedeutet dies in manchem Fall den vollständigen Verlust der Ströme. Auch der Blitzschlag en miniature fand seine Darstellung, wie er Holz durchschlägt, wie er das Holz zum Verbrennen bringt. Diese Ströme, durch welche Holz in Brand gerät, leitete der Experimentator durch den menschlichen Körper.

In hohem Grade fesselnd erwiesen sich die vorgeführten Leuchterscheinungen. Es wurde eine einpolige Lampe mit einem Leuchtkörper vorgeführt und der andere Pol der Lampe mit dem Condensator, der frei schwebenden Zinkplatte, verbunden. Damit war, als die Lampe zu leuchten begann, die Benutzung der Kathodenstrahlen zu Leuchtkörpern mit einem Leitungsdraht erwiesen. Während diese Erscheinung von Tesla als ein Bombardement der Gasmolecüle in der Lampe und als eine Erhitzung der das Leuchten veranlassenden Gase gedeutet wird, sind andere Forscher wieder anderer Meinung. Wie dem auch sei, der einpolige Lampe, die je nach dem Inhalt von Kreide, Rubin Zink ꝛc. verschiedenartig aufleuchtet, gehört die Zukunft; nach dem Ideale Tesla's wird einst ein Raum überhaupt nicht mehr von elektrischen Leitungsdrähten durchzogen sein.

Mit einer höchst effectvollen Nummer schloß Herr R. Donath seinen Experimentalvortrag. Einfach ausgepumpte Glasröhren, in Stangen- und Zickzackform gerathen ins Leuchten in dem mit elektrischen Wellen erfüllten Raum.

Geradezu frappirend wirkte die Erscheinung, als eine Anzahl von Zuschauern im verdunkelten Saale ihre violett und röthlich aufleuchtenden Stäbe und gläsernen „Blitzröhren" schwang und damit den Einfluß der über sie vom Draht ausgehenden, sich im Raume verbreitenden elektrischen Wellen nachwies. Mit dem Wunsche, daß recht viele Forscher diesen Erscheinungen näher treten möchten, daß die Elektrotechnik einen gedeihlichen Fortgang nehmen und mit dem Dank gegen die Firma Siemens & Halske und gegen Schumann's Elektricitätswerk, denen die Ausführung der Experimente zu danken gewesen, schloß Herr R. Donath seinen mit großem Beifall bedachten Vortrag.

Ein kurzes Wort fügte noch Herr Professor Ostwald hinzu. Er gedachte in anerkennendster Weise des in der Mitte der Versammlung weilenden Herrn Professors Feddersen und seiner Verdienste um den vor 30 Jahren gelieferten ersten Nachweis jener Erscheinungen, die auf schnellen elektrischen Schwingungen an Leydener Flaschen beruhen. —m.

Vermischtes.

= **Berlin**, 6. März. Ein Mordversuch und ein Selbstmord wird aus dem Hause Krausenstraße 8 gemeldet. Dort wohnt seit Beginn dieses Jahres der 32jährige Kaufmann Fritz Müller aus Sangershausen, der in dem Seidenwaarengeschäft von Heese in der Leipziger Straße beschäftigt ist. Er hat von dem Schneider Meister im vierten Stock ein einfenstrigs Zimmer abgemiethet. Seit einigen Tagen war Müller von der Influenza befallen und konnte seinen Dienst nicht versehen. Heute Morgen beabsichtigte er, seine Beschäftigung von 9 Uhr ab aufnehmen zu wollen. Um 8½ Uhr klingelte an der Meisterschen Thür ein großer Mann mit hellblondem Schnurrbart in tadellosem, schwarzem Anzuge und mit Cylinderhut. Er fragte nach Müller und war sehr aufgeregt. Als er nach dem Müller'schen Zimmer gewiesen wurde, klopfte er an, und Müller, der beim Ankleiden beschäftigt war und sich eingeriegelt hatte, rief: „Bitte, einen Augenblick!" Als Müller bald darauf öffnete und dem Fremden sich gegenübersah, schrak er zusammen und rannte an dem Eingetretenen vorbei nach der Küche seiner Wirthsleute. Bevor er aber in Sicherheit war, zog der Fremde einen Revolver und jagte Müller eine Kugel in den Kopf. Müller erreichte die Küche, wo er sich einschloß. Der Knall des Schusses hatte den Schneidermeister aus seinem Zimmer gelockt und bei seinem Anblick entfloh der Unbekannte eiligst die Treppen hinab, Meister verfolgte ihn. Auf der Mitte der Treppe vom dritten zum zweiten Stock machte der Fliehende einen Augenblick Halt, richtete die Waffe gegen sich und jagte sich selbst eine Kugel in die rechte Schläfe. Er stürzte mit dem Kopfe voran die halbe Treppe hinab und blieb mit den Beinen nach oben liegen. Der verletzte Kaufmann Müller konnte, bevor er mittels Krankenwagens nach der königl. Klinik in der Ziegelstraße gebracht wurde, noch eine kurze Erklärung des Sachverhaltes geben. „Wenn die Polizei kommt", äußerte er, „so theilen Sie ihr mit, daß der Mann, der mich zu erschießen versuchte, der Ingenieur Wieden ist." Es handelt sich in der Angelegenheit um eine Dame. Der Ingenieur Wieden war sofort todt, wie ein hinzugerufener Arzt feststellte. Seine Leiche ist im Laufe des Vormittages nach dem Schauhause gebracht worden. Die dem blutigen Vorgange zu Grunde liegende Vorgeschichte hat sich noch nicht aufklären lassen. Soweit bekannt ist, war auch Wieden unverheirathet. — Ein Pistolen-Duell, das leider einen sehr betrübenden Ausgang genommen haben soll, fand am Dienstag Morgen im Grunewald und zwar zwischen dem cand. jur. R. und dem stud. phil. L. statt. — Beim zweiten Kugelwechsel — die Bedingungen lauteten sehr scharf auf 15 Schritt Barrière mit Avanciren — erhielt R. einen Schuß in die Brust, der anscheinend edlere Organe verletzt hat und seinen Zustand sofort als einen hoffnungslosen erkennen ließ. In bewußtlosem Zustande wurde R. in seine hiesige Wohnung geschafft und sofort in ärztliche Behandlung genommen. Die Veranlassung zum Duell soll ein antisemitischer Streit gewesen sein, der kürzlich zwischen den Betheiligten stattgefunden hat.

— **Ueber eine Rettung aus Lebensgefahr durch einen Canarienvogel** wird der „Königsb. Allg. Ztg.", die in Thiergeschichten ihre Specialität findet, aus Pillau Folgendes berichtet: Herr S. hat einen Canarienvogel, der sehr zahm ist, auf einen Pfiff seines Herrn den Käfig verläßt, sich auf seinen Schreibtisch setzt und neugierig dem Schreiben zusieht, den Zucker aus dem Munde mit seinem Schnäbelchen pickt und dann liebkosend und dankend sein Köpfchen an den Wangen seines gütigen Spenders reibt, kurz, der beste Freund seines Herrn ist. Nun hatte Herr S. die Gewohnheit, Abends, wenn er sich zu Bett legte, beim Rauchen einer Cigarre noch dieses oder jenes Capitel seiner Tagesarbeit in Gedanken zu recapituliren. Eines Abends aber schlief er dabei unversehens ein. Nicht lange konnte er indeß geschlafen haben, als ihn ein Picken an seinen Lippen erweckte. Aus seinem Schlummer auffahrend, fand er die Stube voller Rauch und bemerkte dann auch ein auf der Decke sich ausbreitendes Glimmen. Die brennende Cigarre war seiner Hand entfallen, auf der Decke liegen geblieben und hatte das Oberbett entzündet. Sein kleiner gelber Freund, der ängstlich im Zimmer hin- und herflatterte, hatte ihn aus schwerer Gefahr gerettet.

(Eingesandt.)

Elster-Bassins.

Nicht die Absicht, den Zeitungskampf über die Frage der Schaffung von Elster-Bassins weiter zu spinnen, giebt die Veranlassung zu nachstehenden Mittheilungen, sondern nur der Wunsch, einige Aeußerungen über die Frage richtig zu stellen.

Die letzten beiden, von Mitgliedern des Bassin-Comités herrührenden Artikel zeigen denselben Fehler, wie viele ihrer Vorgänger, daß sie nämlich Jeden als unbedingten Gegner der Entwickelung von Projecten zur Verschönerung Leipzigs als Krämerseele und als einen, der unter dem Druck irgend eines persönlichen Interesses schreibt, hinstellt, der nicht unbedingt in das Horn des Elster-Bassin-Comités bläst. Das ist eben so unrecht und verkehrt, wie die ganze Methode der bisherigen Vertretung der Frage, die sich auf Grund einzelner unzusammenhängender Mittheilungen von Sachverständigen über die wirkliche Prüfung der technischen und finanziellen Seiten der Angelegenheit vollkommen hinweggesetzt und dadurch im Publicum die Meinung zu erwecken sucht, daß man nur die Stadtvertretung zur Ueberlassung des betreffenden Areals zu veranlassen brauche, dann aber in der kürzesten Zeit Leipzig zur schönsten Stadt Europas machen und Millionen verdienen könne. Dabei betreibt das Elster-Bassin-Comité seine Agitation neuerdings noch in der Art, daß alle etwa zu befürchtenden Gegner, also die Hausbesitzer, die Bauplatzbesitzer, die Bewohner der östlichen Stadttheile, die Gastwirthe, ferner die Gewerbetreibenden, die Arbeiterbevölkerung ꝛc. darauf hingewiesen werden, wie nützlich gerade für sie die Schaffung der Elster-Bassins werden wird. Es ist auch der Elster-Saale-Canal-Verein herangezogen, der man der Sache sympathischer gegenüber stehen soll. Woher das Comité die Meinung absolut, daß nach einer Erklärung der preußischen Regierung, die gar nicht vorhanden ist, und nach hohen Forderungen der Bodenbesitzer, die ebenfalls gar nicht gestellt worden sind, den Canalbau in weite Ferne gerückt sein soll, ist ganz unerfindlich. Die ganze Canalfrage, die sich hoffentlich bald recht günstig weiter entwickeln wird, steht mit der Schaffung der Elster-Bassins in gar keinem Zusammenhang, der Elster-Saale-Canal-Verein wird sich auch in Zukunft, so wie bisher, gar nicht mit der Frage beschäftigen, weil die Hafenfrage, die vielleicht mit den Bassins Beziehungen haben könnte, für die Schaffung des Canals selbst zunächst ganz nebensächlich ist. Deshalb sind auch die Mitglieder des Elster-Saale-Canal-Vereins absolut keine principiellen Gegner der Bassins.

Jeden, der die Elster-Bassin-Frage mit der nöthigen ruhigen Ueberlegung betrachtet, hat gerade der Artikel des Herrn M. P. im Tageblatt außerordentlich angenehm berührt, nachdem in letzter Zeit die Elster-Bassins bereits mit mächtigen Sammlungs- und Ausstellungsgebäuden, mit Bergen, maurischen Schlössern, römischen und griechischen Tempel- und andern Bauten, selbst Nachahmungen der Insel Philae ausgestattet worden waren. Ideal mögen solche Projecte sein, ja es kann Herrn Architekt Lange alle Anerkennung für seine zeichnerischen Arbeiten gezollt werden, aber ausführbar erscheinen seine Projecte nimmermehr.

Wenn neuerdings auf die Schaffung der sogenannten Lungenflügel so großer Werth gelegt wird, so liegt für deren Schaffung gerade in der dortigen Gegend doch gar keine Veranlassung vor. Die dort nach oberhalb und nach unterhalb sich anschließenden Waldungen und Parkanlagen sind viel bessere Lungenflügel als wir sie jemals künstlich schaffen können. Am allerwenigsten sind die Elster-Bassins als gesundheitlich besonders günstige Anlagen zu bezeichnen, da nicht ausgeschlossen ist, daß durch deren Schaffung die vor Ausführung der hiesigen Flußregulirungen sehr häufig aufgetretene Malaria wiederkehrt. Der fortwährend wechselnde Wasserstand der Elster, der sich auf die Bassinufer übertragen würde, könnte gesundheitlich nur nachtheilig wirken. Wenn die in Frage kommenden Gebiete der Bebauung eröffnet werden, so ist an eine dichte Bebauung ja so wie so nicht zu denken, es würden doch nur Villen und offene Bauweisen, also reichliche Luftzufuhr und große Gartenanlagen in Frage kommen.

Was die finanzielle Seite des Unternehmens anlangt, so fehlt darüber bis jetzt jede Sicherheit. Das Bassin-Comité hat zwar schon Millionen von Gewinn ausgerechnet, Zufluß von Hunderttausenden von Fremden und damit Hebung der Steuerkraft der gesammten Stadt in Aussicht gestellt; diesen kühnen Berechnungen vermag aber der normale Einwohner unserer Stadt nicht zu folgen, so lange sie nicht auf etwas sicherer Grundlage aufgebaut sind. Woher die Mittel zu den ungeheuren Erdarbeiten, Brückenbauten, Ufermauern, Bergen, Wasserkünsten, Schlössern und großen öffentlichen Bauten entnommen werden sollen, die bisher auch nicht annähernd berechnet sind, darüber fehlt jede Aufklärung. Die dazu neuerdings vorgeschlagene Anleihe müßte doch auch aus den Betriebsmitteln, also durch die Steuerzahler verzinst werden.

Wenn gesagt wird, daß technische Sachverständige die Möglichkeit der Ausführung nachgewiesen hätten, so ist das keineswegs zutreffend, soweit es etwa versucht ist, auch nur ohne jede Berücksichtigung des Kostenpunctes erfolgt. Es muß dem Comité bekannt sein, daß von amtlicher Seite die Unmöglichkeit der Verlegung der Fluthrinne durch das Raththurmgrundstück und das Kuhburger Wasser bestimmt ausgesprochen worden ist. Ebenso wird es aber auch unmöglich sein, unsere großen Hochfluthen die Bassins durchfließen zu lassen. Die hierfür nöthigen Dammanlagen würden z. B. am Neuen Schützenhaus 4—5 m über das jetzige Terrain zu erheben sein, da das Hochwasser die dortige Gegend fast 3 m höher überfluthen würde als bisher. Während die Hochfluthen jetzt in starkem Gefälle abfließen, würden sie durch die Bassins aufgestaut und z. B. am Schützenhaus eine Höhe erhalten, die den Parterrefußboden des dortigen Restaurants um ungefähr 1 m überfluthen würde. Das bedingt also eine ganz außerordentliche Auffüllung der Straßen und Gebäude-Anlagen. Dafür lassen sich aber vielleicht noch andere Projecte aufstellen, wenn es auch ohne besondere Durchführung der etwa 110 m breiten Hochfluthrinne vom Ritterverder zum Schützenhof nicht abgehen wird.

Viel bedenklicher aber sind die Verhältnisse bei niedrigen Wasserständen, mit denen für viele Monate im Jahre zu rechnen ist.

Der frühere Irrthum, daß wir in unseren Flüssen Elster und Pleiße auf 10 bis 15 cbm pro Secunde rechnen könnten, ist durch Messungen auf 4 cbm und im Sommer 1893 auf noch weniger reducirt worden. Die Elster-Bassins würden in trockenen Sommern aber durch Verdunstung und Versickerung, und die letzteren würden, entgegen der Meinung des Bassin-Comités und seines technischen Sachverständigen, eine sehr beträchtliche sein, weit über die Hälfte des aus der Elster verfügbaren Quantums von 2 cbm pro Secunde verschlingen. Was wird aber dann aus den Flußläufen unterhalb der Stadt? Was aus den daran liegenden zahlreichen Mühlen, die alle 23 für jeden Tropfen Wasser Entschädigungen verlangen werden, der ihnen entzogen wird? Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß die zum Bestand der Bassins nöthige Wassermenge zeitweilig überhaupt nicht zu beschaffen ist. Gerade diese Verhältnisse liegen in Hamburg ganz anders, da die ganze Umgebung der Alster hohen Grundwasserstand zeigt, während hier die umgebenden Flußläufe und tief unter dem Wasserspiegel der Bassins liegende Gelände den Grundwasserstand tief halten, die Versickerung wesentlich befördern werden. Die auf dem Terrain aufstehende Auelehmschicht wird bei der Anlage der Bassinsohle beseitigt, die Kiesschichten werden freigelegt, also eine starke Versickerung herbeigeführt. Solche technische Fragen und ebenso die finanziellen sollten doch erst reiflich erwogen werden, ehe man mit den jetzigen überschwenglichen Entwürfen an die Oeffentlichkeit tritt. Die Stimmung für solche Entwürfe ist durch geeignete Agitation leicht ins Publicum zu übertragen, das große Publicum wird aber ebenso schnell das Elster-Bassin-Comité wieder im Stich lassen, wenn es nicht dauernd künstlich bearbeitet wird, oder wenn es die Mittel zum Bau mit aufbringen soll.

Es sieht auf dem Bilde recht schön aus, wenn die Bassins von Ruder- und Segelboaten und von Dampfschiffen wimmeln. Wenn aber, wie das hier ganz entgegengesetzt von Hamburg mit seiner 4 bis 6 mal größeren Alsterbassinanlage der Fall ist, keine bewohnten Stadttheile oder Boreete sich anschließen und wegen der Waldungen sich auch später nicht anschließen werden, wenn ferner die Angste zu durchfahrende Dampfschiffstrecke höchstens 5 Minuten Fahrzeit erfordert, so schrumpft das Bild recht sehr zusammen, und das Schicksal der früher genannten „verschiedenen Dampfschiff-Gesellschaft" scheint im Voraus besiegelt.

Erst wenn das Elster-Bassin-Comité sich über die wichtigsten Vorfragen einigermaßen vergewissert hat und die Meinungen der berufenen Sachverständigen, der vorgesetzten Behörden herbeigezogen hat, die die Möglichkeit einer Ausführung ergeben, mag es mit seinen Entwürfen an die Oeffentlichkeit treten, aber auch der wirklichen Unterstützung weiterer Kreise sicher sein. Bis dahin kann man aber auch nicht von Freunden und von Gegnern, sondern höchstens von einer allgemeinen Unklarheit und Unmöglichkeit der Beurtheilung sämmtlicher Projecte sprechen. P. G.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
5. März Ab. 8 U.	749,8	— 4,0	87	N	1	trübe
6. März Mg. 8 -	752,5	— 9,8	100	SSO	0	trübe *)
- Nm. 2 -	751,5	— 4,4	89	NW	1	trübe *)

Maximum der Temperatur = — 1°,0. Minimum = — 12°,3.
*) Nebel, Rauhfrost. *) Rauhfrost.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts in Chemnitz vom 6. März 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.
Bodö	756	S leicht	wolkenlos	— 9
Haparanda	751	NNO mässig	bedeckt	— 11
Skudesnäs	752	OSO leicht	bedeckt	+ 1
Stockholm	756	still	halb bedeckt	— 6
Kopenhagen	760	SW mässig	Dunst	— 5
Memel	762	SW schwach	bedeckt	— 2
Swinemünde	763	SSW leicht	halb bedeckt	— 8
Skagen	754	WSW mässig	Schnee	— 2
Sylt	757	S frisch	bedeckt	— 2
Hamburg	761	SSW leicht	heiter	— 6
Helder	760	SW frisch	bedeckt	0
Cherbourg	759	SSW schwach	bedeckt	+ 3
Münster	761	SSO leicht	heiter	— 10
Berlin	763	SSO leicht	Nebel	— 8
Kaiserslautern	762	O leicht	wolkenlos	— 15
Bamberg	762	NW leicht	Nebel	— 16
Mülhausen i. E.	762	N schwach	bedeckt	— 7
München	759	NW mässig	Schnee	— 9
Chemnitz	765	still	Nebel	— 19
Wien	756	N schwach	Schnee	— 4
Prag	762	N leicht	bedeckt	— 7
Krakau	762	O leicht	bedeckt	— 9
Lemberg	763	NO leicht	halb bedeckt	— 6
Petersburg	756	WSW leicht	Schnee	— 6
Hermannstadt	756	W leicht	halb bedeckt	0
Triest	751	ONO frisch	bedeckt	0
Clermont	765	still	heiter	— 11
Paris	763	SO leicht	wolkig	— 8
Cork	751	SSW frisch	Regen	+ 7
Aberdeen	752	SW leicht	wolkig	+ 4

Witterungsverlauf in Sachsen am 5. März 1895:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minimum	Wind		Niederschlag
Dresden	115	— 4,5	— 9,4	OSO	2	—
Leipzig	117	— 5,3	— 10,9	S	2	0,0
Döbeln	170	— 7,4	— 12,4	NW	2	0,6
Bautzen	211	— 4,7	— 9,3	S	1	0,0
Zittau	258	— 7,7	— 13,7	NW	3	0,1
Chemnitz	310	— 6,4	— 10,6	SW	1	0,0
Plauen	378	— 5,9	— 9,2	S	2	—
Freiberg	398	— 5,9	— 9,0	SW	3	—
Schneeberg	435	— 7,6	— 13,2	SW	3	0,1
Altenberg	751	— 9,2	— 20,6	W	2	0,6
Reitzenhain	772	—12,4	— 17,5	SSW	2	0,2
Fichtelberg	1213	—11,5	— 14,1	SW	2	0,8

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Nachdem schon am Abend des 4. März die Bewölkung vielfach abgenommen hatte, herrschte am 5. März ruhiges, wolkiges, vielfach heiteres Wetter, stellenweise mit geringen Schneefällen. Die Temperatur war zumeist noch weiter gesunken, so dass die Tagesmittel 4½—12½° unter 0 lagen. Schneetiefen 1—38 cm im Flachland, 87—140 cm im Gebirge.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Der hohe Druck hat sich von Grossbritannien vollständig auf das Festland verlegt und weist zwei Kerne von 765 mm über Sachsen und über Südfrankreich auf. Ueber Schottland ist eine tiefe Depression von 748 mm erschienen, ausserdem befindet sich noch ein Minimum von 751 mm im S bei Triest, sowie im N bei Haparanda. Ueber Central-Europa und speciell über Sachsen, im Gebiet des Maximums ist ruhiges, trockenes, theils heiteres, theilnebliges Wetter mit strengem Frost eingetreten (tiefste Morgentemperatur: Chemnitz —19°). Da die Südwinde zunächst noch abgelenkt werden, so ist für Sachsen noch auf Fortdauer des trocknen und kalten Wetters zu rechnen, doch dürfte fernerhin bei dem Herannahen der nordwestlichen Depression ein Umschwung in der Wetterlage zu erwarten sein.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Fremdenliste.

Morgen-Ausgabe des Leipziger Tageblattes vom 7. März 1895.

(Nachdruck verboten.)

Anger, Herm., Fabrik., Johstädt, Barfußgäßchen 6, I., bei Brandt.
Abicht, R., Kaufmann, Ilmenau, Neumarkt 5, II., bei Schmidt.
Armulson, Erich, Kaufm., Offenbach a. M., Hainstr. 31, II., bei Uhlig.
Alt, Heinr., Kaufm., Berlin, Hotel Hauffe.
Albachten, Jaques, Reisender, Wien, Hoffmann's Hotel.
Allam, J., Kaufm., Coblenz, Kraft's Hotel de Prusse.
Adelmann, Leopold, Fabrikant, Meeran, Münchener Hof.
Adelmann, Paul, Fabrikant, Meeran, Münchener Hof.
Anschütz, M. C., Fabrikant, Schönheide, Münchener Hof.
Aitmer, Irene, Fabrik., Magdeburg, Töpferstraße 3, IV., bei Krause.
Adler, C., Kfm., Franzensbad, Hot. Kaiserhof.
Aicher, J. U., Kfm., Berlin, H. Herzog Ernst.
Altmann, Rob., Kfm., Freiberg, H. Thür. Bahnh.
Ammon, Christ., Fabr., Nürnberg, Aeußere Löhrstraße 9, p., Kühn.
Abrahamowitz, L., Kfm., Görlitz, Brühl 68, III., Wasserstrom.
Abrahamowitz, H., Kfm., Görlitz, Brühl 68, III., Wasserstrom.
Auscher, Albert, Kfm., Frankenthal, Petersstraße 4, III., Schdaiger.

Barton, Georg, und Frau, Kfm., Halle a. S., Hotel Magdeburger Bahnhof.
Bernbaum, Leop., Kaufm., Fürth, Petersstraße 17, III., Marx.
Backmann, Carl, Fökt., Dresden, Hainstr. 2, I., Heine.
Barasch, Frod., Kaufm., Bunzlau, Petersstraße 17, III., Platz.
Baer, A., Kfm., Berlin, Peterstr. 8, II., Wildelm.
Berthelmann, Job., Reisender, Greiz, Goldn. Einhorn.
Boverstmann, Kfm., Berlin, Hot. St. Dresden.
Becker, Osk., Korbmacher, Mühlberg, Goldn. Einhorn.
Burckholder, Heinrich, Kfm., Ansbach, Petersstraße 35, II., Kämpfe.
Berning, G., Kfm., Elberfeld, H. St. Dresden.
Bauer, R., Fökt., Magdeburg, H. St. Dresden.
Braun, J., Kfm., Berlin, Hotel zur Wartburg.
Böttger, H., Kfm., Gera, Hotel zur Wartburg.
Boermann, Julius, und Frau, Kfm., Leipzig, Hotel zur Wartburg.
Bonann, C., Kaufmann, Hamburg, Kraft's Hotel de Prusse.
Bernhard, Wilhelm, Kaufmann, Berlin, Kraft's Hotel de Prusse.
Bautze, W., Kfm., Berlin, Kraft's H. de Prusse.
Brünig, Gebr., Kfm., Bremen, Vereinshaus.
Brecke, Julius, Kfm., Drammen, Vereinshaus.
Baltersholz, H., Fabr., Barmen, H. Palmbaum.
Baum, Rob., Kfm., Meerane, H. Palmbaum.
Böhme, G., Kfm., Reichenbach, Central-Hotel.
Bauer, Hugo, Kaufmann, Frankfurt a. M., Hotel Stadt Chemnitz.
Brandes, C., Kfm., Hamburg, Hotel Russie.
Beyer, C., Kaufmann, Berlin, Hotel Russie.
Brink, H. Ten., Kfm., Essen, Hot. Kaiserhof.
Bachmann, H., Kfm., Berlin, Hot. Kaiserhof.
Buschbaum, Throd., Fabrikant, Wallendorf, Merschnerstraße 9, p., Kröhne.
Borchardt, H., Kaufm., Berlin, Hot. Sedan.
Baader, W., Kfm., Wiesbaden, Hot. Sedan.
Böhme, J. H., Kfm., Wilhier, Hot. Kaiserhof.
Baldensperger, W., Kfm., Mühlhausen, Hotel Kaiserhof.
Bourcier, Nathan, Kaufmann, Paris, Roßstraße 22, II., Hering.
Baumgart, Otto, Commis, Ohrdruf, Zeitzer Straße 20, I., Ritter.
Baehr, Hans, Fabrikant, Ohrdruf, Zeitzer Straße 20, I., Ritter.
Bretschneider & Sohn, A., Kaufm., Freiberg, Hotel Schwarzes Bret.
Braun, H., u. Frau, Kfm., Berlin, Hotel Herzog Ernst.
Bär, M., Kfm., Berlin, Härtelstr. 8, IV., Friedrich.
Böhme, Ad., Kfm., Antwerpen, H. Stadt Rom.
Bürgestein, Georg, Kfm., Berlin, H. Stadt Rom.
Bauermeister u. Frau, Kfm., Hamburg, Hotel Herzog Ernst.
Benjamin, A., Ingen., Hamburg, H. du Nord.
Berger, S., Kfm., Frankf. a/M., H. Thür. Bahnhof.
Blasberg, E., Kfm., Christianstad, Schweizerhof.
Beuhnt, W., Kfm., Hildesheim, Hotel W. Schwan.
Bertina, Bernh., Kfm., Wallendorf, Reichsstraße 12, Hof II., Lehmann.
Bischoff, Ad., Kfm., Hannover, H. St. Magdeburg.
Burkhardt, A., Kfm., Gera, H. St. Magdeburg.
Bös, Jul., Kfm., Berlin, Hot. Stadt Magdeburg.
Berkemeier, C., Kfm., Hagen, Hotel de Pologne.
Barckhausen, Gustav, Kaufmann, Hannover, Lebe's Hotel.
Bremer, F., Kaufm., Holland, Lebe's Hotel.
Breiding, Paul, Kfm., Apolda, Lebe's Hotel.
Busch, Nich., Kfm., M.-Gladbach, Lebe's Hotel.
Becker, Gust., und Frau, Kaufmann, Zeitz, Lebe's Hotel.
Barckhausen, Gust., Kaufm., Hannover, Hotel Goldnes Sieb.
Backhaus, R., u. Frau, Kaufm., Wittenberg, Hotel Stadt Gotha.
Baarmann, Aug., Kaufm., Bitterfeld, Hotel Stadt Hamburg.
Beer, Jean, Kfm., Nürnberg, Voigt's Hotel.
Bädorf, Joseph, Kfm., Endenich, Universitätsstraße 6, II., Pörsch.
Bauer, Joh. Georg, Landwirth, Windsheim, Hotel Vier Jahreszeiten.
Benvenisti, S., Kaufm., Crajova, Rumänien, Reichsstraße 10, III., Noack.
Belling, Rich., Kaufmann, Coburg, Neumarkt 12, II., Lange.
Barjam, Herm., Kaufm., Carlsbad, Kramerstraße 7, III., Seifert.
Böning, Karl Degner, Kaufm., Neuhaus a/R., Leplaystraße 14, III., Hebler.
Beyer, Alfred, Fabrikant, Volkstädt, Weststraße 42, I., Häfele.
Brotczinger, B., Kaufmann, Hamburg, Brühl Nr. 68, II., Wasserstrom.
Broßmann, Carl, Fabrikant, Schleiz, Reichsstraße 13, II., Kuhaupt.
Beer, Julius, Kaufm., Sonneberg, Magazingasse 5, III., Wolff.
Bernhardt, Hilm., Fabrikant, Pirna, Petersstraße 4, III., Schöniger.
Bucherer und Frau, Carl, Kaufm., Luzern, Preußergäßchen 7, II., Lorenz.

Carl, sen., Kfm., Sonneberg, Grimmaische Straße 26, III., b. Rech.
Coothen, Edm., Monteur, Manchester, Hoffmann's Hotel.
Cohn, Alfred, Kfm., Breslau, Kramerstraße 7, II., Koch.
Crank, John, Kfm., Birmingham, Kraft's Hotel de Prusse.
Clark, Mr., Kfm., London, Kraft's Hotel de Prusse.
Claus, G., Fabrikant, Chemnitz, Dresdn. Hof.
Casten, Z., Kfm., Gera, Hotel Kaiserhof.
Cohn, L., Kfm., Offenbach, Hotel Sedan.
Cloffet, Arthur, Kfm., Lüttich, H. Stadt Rom.
Carl, Jos., Techniker, Worms, Humboldtstraße 26, I., Zieger.
Cohn, Willy, Kfm., Halberstadt, Hot. St. Freiberg.
Carl, H. R., Fabrikant, Coburg, Katharinenstraße 15, III.

Dittert, G., Kfm., Neustadt-Stolpen, Petersstraße 32, I., bei Weise.
Dönneweg, F., Kfm., Altona (W.), H. Hauffe.
Dörren, F., Kfm., Köln, H. Stadt Dresden.
Draper, J., Kfm., London, Kraft's H. de Prusse.
Dietrich, C., Kfm., Chemnitz, H. Palmbaum.
Davidsohn, J., Kfm., Berlin, Central-Hotel.
Drenkauf, Wilhelm, Magdeburg, Töpferstraße 3, IV., bei Krause.
Dreilig, R., Kfm., Chemnitz, Hotel Russie.
Dorbiel, G., Kaufm., Altona, Hotel Sedan.
Deutsch, Martin, Kfm., Berlin, Hotel Sedan.
Deucki, M., und Familie, Kfm., Pest, Hotel Vogtländischer Hof.
Dressler, Fritz, Kfm., Hilden, H. Herzog Ernst.
Dodillet, Otto, Kfm., Tilsit, Hotel du Nord.
Drinkanen, C., Kfm., Elberfeld, Hotel du Nord.
Dornbusch, Theod., Kfm., Wiesbaden, Lebe's Hot.
Drechsler, Ernst, Kabler, Berlin, G. Weintraube.
Donner, Max, Kaufmann, Hamburg, Burgstraße 16, III., Moranek.
Durra, Max, Kaufmann, Hamburg, Reichsstraße 30, Schmidt.
Dornbusch, Herm., Kaufmann, Berlin, Petersstraße 21, IV., Röbert.
Dachlauer, Eckhard, Kaufm., Fürth, Petersstraße 23, Tr. B, I., Cornelius.
Damm, Herm., Fabrikant, Blankenburg, Weststraße 42, I., Häfele.
Dettloff, Bodo, Kaufmann, Goblonz, Neumarkt 16, III., Herzsprung.

Erhardt, Stephan, Kaufm., London, An der Pleiße 9 g, I., bei Hartmann.
Eichhorn, Eugen, Kaufm., Steinach, Hainstraße 2, I., bei Heine.
Eberlein, Joh. Chr., Kfm., Pößneck, Hainstraße 2, I., bei Heine.
Eppendörfer, Louis, Kfm., Eppendorf, Petersstraße 17, III., bei Platz.
End, Herm., Fökt., Volkstedt, Neumarkt 21, II., bei Arnecke.
Egermann, H., Kfm., Bodenbach, H. Hauffe.
Egil, Emil, Kfm., Steinach S.-M., Härtelstraße 9, II., bei Groß.
Eulenstein, Bernh., Kaufm., Berlin, Hotel Palmbaum.